



7. Kapitel.

Schulwesen.

Von kleinen Anfängen aus hat sich das Schulwesen wie die Gemeinde zu hoher Blüte entfaltet. Nach Erbauung der Kirche und Anstellung eines Pfarrers ist auch ein Organist und Kirchschulmeister angestellt worden. Dies geschah im Jahre 1667. Der erste war Johann Christoph Rothe aus Calenberg bei Bauzen, welcher 28 Jahre lang, bis 1695, in hiesiger Gemeinde tätig gewesen ist. Wo derselbe gewohnt und inwieweit sich seine Lehrtätigkeit erstreckt hat, ist unbekannt, da aus jener Zeit alle urkundlichen Nachrichten fehlen. Seine Haupttätigkeit wird wohl der Kirche als Organist und Küster gegolten haben, in Spielen des Positives, da man erst 1707 eine kleine Orgel erhielt, in Leitung des Gesanges bei Gottesdiensten und kirchlichen Amtshandlungen, in Läuten der Glocken und sonstigen Funktionen als Küster. Er und seine Nachfolger werden wohl auch Unterricht erteilt haben, aber ein eignes Schulhaus besaß die Gemeinde damals noch nicht. Man darf die Schulverhältnisse von damaliger und auch noch späterer Zeit nicht mit den seit Jahrzehnten geregelten vergleichen, denn ein Schulzwang existierte zu jener Zeit noch nicht. Es war in das Belieben der Eltern gestellt, ihre Kinder zur Schule zu schicken oder nicht, und sehr viele werden ihre Kinder zu Hilfeleistungen zu Hause behalten haben, namentlich da für die Erteilung des Unterrichtes eine Gebühr an die Lehrer entrichtet werden mußte. Daher hat es Kinder ohne Schulbildung gar mannigfach gegeben, und dieser Zustand hat sich bis tief in das 18. Jahrhundert hinein fortgesetzt. Schreibt doch im Jahre 1771 der damalige Geistliche: „Die Zahl der Kinder, so in die Schule gehen, ist gegenwärtig sehr klein, ohngeachtet in Altgersdorf 90 und in Neugersdorf 250 Kinder vom 5. bis zum 13. Jahre sind. Die Ursache, warum so wenig Kinder in die Schule gehen, ist teils, weil dieselben bei jetziger Winterszeit nichts anzuziehen haben, auch wegen Entlegenheit der Schule und schlechter Witterung nicht fortkommen können, teils weil nach dem Vorgeben der Eltern ihnen bei jetziger Teuerung ihre Kinder das Brod müssen zu